

Burgenlands WIRTSCHAFT

Servicemagazin der Wirtschaftskammer Burgenland

Ausgabe 11 · November 2023



YOUNG STARS OF INDUSTRY

AUSZEICHNUNG In der Wirtschaftskammer Burgenland wurden Lehrlinge aus den heimischen Industriebetrieben vor den Vorhang gebeten. Geehrt wurden rund 90 Lehrlinge, die durch ihre besonderen Leistungen aufgefallen waren.



WIR SCHAFFEN ZUKUNFT SEIT 100 JAHREN. SEIT WANN SCHAFFEN SIE ZUKUNFT?

Zum 100-jährigen Jubiläum der Wirtschaftskammer Burgenland laden wir alle Unternehmerinnen und Unternehmer des Landes ein, uns zu sagen, seit wann sie Zukunft im Burgenland schaffen.

Machen auch Sie mit!

Geben Sie uns das Gründungsjahr Ihres Unternehmens bekannt, indem Sie die Jubiläums-Website wko.at/bgld/zukunft besuchen und das dort angeführte Formular – mit Foto und kurzem Text – ausfüllen.

Ihre Eingabe wird auf dieser Jubiläums-Website und auf den Social-Media-Kanälen der Wirtschaftskammer Burgenland veröffentlicht.



Machen Sie mit!
wko.at/bgld/zukunft





Präsident direkt

Andreas Wirth

Foto: WKB/Levi

Sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer,

seit wenigen Wochen darf ich in meiner Funktion als Präsident der Wirtschaftskammer als Vertreter Ihrer Anliegen unterwegs sein. Einer meiner ersten Schritte ist es, die Sorgen und Ideen direkt von Unternehmern zu hören, um ein klareres Bild von den Herausforderungen und den Chancen zu gewinnen, mit denen Sie konfrontiert sind.

Die großen Themen, die unsere Wirtschaft derzeit bewegen, sind nur allzu bekannt: steigende Energiepreise, der anhaltende Fachkräftemangel, die teuren Rohstoffe und in einigen Regionen das aufkommende Thema Baulandabgabe.

Was mich mehr freut als die Sorgen, die die Unternehmer haben, sind der unermüdliche Einsatz, der Mut und die Freude, mit denen die meisten von Ihnen Ihr Unternehmen führen. Dafür möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen. In Zeiten, in denen die Sorgen manchmal überhandnehmen, ist es Ihr Unternehmmergeist, der den Wirtschaftsstandort Burgenland voranbringt.

Es ist mir bewusst, dass wir möglicherweise noch ein oder zwei herausfordernde Jahre vor uns haben. Doch ich bitte Sie, nicht aufzugeben und Ihre Mitarbeiterinnen und Ihre Mitarbeiter zu halten. Wir sollten die Zeit nutzen, uns auf die Ausbildung von Lehrlingen zu konzentrieren und unsere Fachkräfte weiterzubilden. Dies ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft gerüstet zu sein.

Für die Herbsttage wünsche ich Ihnen viel Energie und Erfolg für das Weihnachtsgeschäft und den Vorbereitungen für das kommende Geschäftsjahr. Bitte richten Sie Ihren Mitarbeiterinnen und Ihren Mitarbeitern, die mit ihrem tatkräftigen Einsatz die heimische Wirtschaft so entscheidend unterstützen, meinen herzlichen Dank aus. Gemeinsam werden wir die Herausforderungen meistern und die Chancen nutzen, die sich bieten.

Mit freundlichen Grüßen
Andreas Wirth

was-tun.at

Eine Initiative der Wirtschaftskammer Burgenland

**DIE WEBSITE
für Lehrbetriebe und
lehrstellensuchende Jugendliche.**



was-tun.at

Bildung und Lehre
Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt
T 05 90 907-5411, E bildung-lehre@wkbgl.d.at





And


PRÄSIDENT Seit wenigen Wochen vertritt der 40-jährige Steinbrunner Andreas Wirth rund 20.000 Unternehmerinnen und Unternehmer im Burgenland. Die ersten Gespräche sind geführt, die großen Themen definiert.

Sie haben die ersten Wochen genutzt, um Kontakte zu Politikern und vor allem Unternehmern aufzubauen. Wo drückt der Schuh?

Andreas Wirth:

Die Unternehmer haben drei große Sorgen: Teuerungen, Fachkräftemangel und die internationale Unruhe. Derzeit laufen die Kollektivvertragsverhandlungen. Dabei darf man keinesfalls parteipolitisch agieren. Die besten Köpfe des Staates müssen kooperieren.

Foto: WKB/Leixl



„Sich zusammensetzen, reden und Handschlagqualität, das ist der burgenländische Weg. Wenn wir diesen Weg gemeinsam gehen, dann schaffen wir es!“

reas Wirth

Welche Branchen sind besonders betroffen?

Andreas Wirth:

Die Baubranche spürt schon jetzt die Folgen. Große Wohnbauträger haben erste Projekte verschoben. Wenn es nun auch noch eine zweistellige Lohnforderung gibt, ist das nicht gerade hilfreich. Ich bin ein Fan der klassischen Sozialpartnerschaft. Sich zusammensetzen, reden und Handschlagqualität, das ist der burgenländische Weg und zählt. Aber Parolen wie „Löhne rauf, Preise runter“ können nicht so einfach funktionieren. Wer deswegen demonstrieren geht, der möge bedenken: Die Preistreiber sind die Energieanbieter.

Ihre Prognose?

Andreas Wirth:

Die Situation ist ernst. Wir werden alle zurückstecken müssen. Aber wenn wir uns nicht zerstreiten und den Weg gemeinsam gehen, schaffen wir es, dass für jeden das Stück vom Kuchen groß genug ist.

Jetzt also die Flaute, Fachkräfte fehlen sowieso. Was tun?

Andreas Wirth:

Ausbildung! Meiner Meinung nach geht es ab 2025/2026 wieder aufwärts. Die Auftragsbücher werden wieder voll sein. Bis dahin müssen wir Personal ausbilden, Lehrlinge schulen, Menschen motivieren zu arbeiten. Ich möchte Projekte starten, die schon in den Volksschulen ansetzen. Wirtschaft in Verbindung mit Handwerk als Schulfach könnte bei den Lehrlingen einiges an Bildungsdefiziten abfedern. Hier arbeiten wir an einem Programm.

Welche Themen stehen noch auf Ihrer Agenda?

Andreas Wirth:

Wir haben in der Wirtschaftskammer nun eigens ein Referat für Nachhaltigkeit installiert. Es kann nicht sein, dass die Unternehmer als Betonierer und Grundversiegler dastehen. Rund um das Thema Nachhaltigkeit gibt es dutzende Bereiche, in denen wir positiv anpacken können.

Ganz oben auf meiner Liste steht der Kontakt zu den Mitgliedern. Sie wissen, wo der Schuh drückt und an welcher Schraube gedreht werden muss, damit es im Burgenland erfolgreich weitergeht.

Ein Tipp fürs kommende Jahr?

Andreas Wirth:

Wir dürfen den Kopf wegen kleiner Schwierigkeiten nicht hängen lassen, es gibt immer Auf und Abs. Wir müssen motivieren. Wir müssen die Unternehmer motivieren in ihre Mitarbeiter zu investieren, in die Ausbildung, sie motivieren sich weiter zu bilden, anzupacken. Wir müssen aber auch die Konsumenten motivieren. Sie davon zu überzeugen, dass es nur Arbeitsplätze ums Eck gibt, wenn die Unternehmen vor Ort besucht werden, wenn vor Ort konsumiert wird. Gemeinsam schaffen wir das.

YOUNG STARS OF INDUSTRY

AUSZEICHNUNG In der Wirtschaftskammer Burgenland wurden Lehrlinge aus den heimischen Industriebetrieben vor den Vorhang gebeten. Geehrt wurden rund 90 Lehrlinge, die durch ihre besonderen Leistungen aufgefallen waren.

Mit dieser Ehrung wollen wir unsere ‚Stars‘ vor den Vorhang bitten und sie für ihre Leistungen würdigen“, erklärt Christoph Blum, Obmann der Sparte Industrie, und betont weiter: „Die Auszeichnung ist ein Symbol dafür, dass wir unsere Lehrlinge und ihre Leistungen schätzen. Sie sind ein wichtiger Teil jedes einzelnen Unternehmens.“ Mit den „Young Stars of Industry“ – von Bronze bis Platin

– wurden rund 90 Lehrlinge aus 19 burgenländischen Betrieben geehrt. Ausgezeichnet wurden Lehrlinge, die bei Prüfungen bzw. im Zeugnis besondere Leistungen vorweisen können. Blum ist stolz auf den Nachwuchs: „Wenn ich mir diese Lehrlinge ansehe, dann mache ich mir um die Zukunft keine Sorgen. Die Unternehmen brauchen genau solche Mitarbeiter wie jene, die geehrt wurden: junge, engagierte Facharbeiter mit Köpfchen und Interesse.“

„Der große Bedarf an solchen Fachkräften wird in den nächsten Jahren weiter steigen und immer wichtiger werden. Die burgenländische Industrie bildet in den derzeit 36 Lehrbetrieben über 230 Lehrlinge aus. Besonders erfreulich ist, dass die Zahl der Lehranfänger im Burgenland gestiegen ist“, so Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth.

Parador Parkettwerke GmbH – Güssing/Güssing

Harald Nielsen (Ausbilder), Barbara Raddits, Laura Pehr (3. Lehrjahr), Präsident Andreas Wirth, Spartenobmann Christoph Blum und Manuel Krebs (2. Lehrjahr) (v. l.).



Fotos: WKBL/lexi

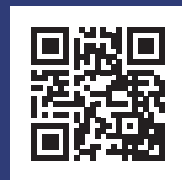


Präsident Andreas Wirth (r.) mit den Lehrlingen Daniel Weber (Coca-Cola HBC Austria GmbH, Edelstal), Alina Stiller (Firma BECOM Electronics GmbH, Hochstraß) und Catrin Heindl (Aptiv Services Austria GPD. GmbH & Co KG, Großpetersdorf) (v. l.).

was-tun.at

Um Lehrlingen den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern, hat die Wirtschaftskammer Burgenland die Website was-tun.at entwickelt.

Diese für Jugendliche ansprechende Internetseite stellt Lehrbetriebe und offene Lehrstellen in Form einer Landkarte anschaulich und modern dar.



was-tun.at



BECOM Electronics GmbH – Hochstraß/Oberpullendorf

Johannes Bock (Geschäftsführer), Rafael Sidlo (1. Lehrjahr), Alina Stiller (1. Lehrjahr), Präsident Andreas Wirth, Spartenobmann Christoph Blum, Alexander Patulea (1. Lehrjahr) und Jürgen Schlögl (Ausbilder) (v. l.).



Unger Stahlbau Ges.m.b.H. – Oberwart/Oberwart

Georg Reisner (2. Lehrjahr), Harald Franyi (Ausbilder), Alexander Sinowerski (4. Lehrjahr), Präsident Andreas Wirth und Christoph Blum (v. l.).

Kromberg & Schubert Austria GmbH & Co. KG – Oberpullendorf/Oberpullendorf

Paul Haspel (1. Lehrjahr), Mst. Eric Supper (Ausbilder), Josef Theuerweckl (Ausbilder), Thomas Fuchs (MAS-Leiter für Werkzeugbau), Präsident Andreas Wirth, Spartenobmann Christoph Blum, Patrick Pacher (4. Lehrjahr), Simon Wolfgeher (1. Lehrjahr) und Martin Exel (4. Lehrjahr) (v. l.).



Coca-Cola HBC Austria GmbH – Edelstal/Neusiedl am See

Am Foto u. a.: Christian Wiedenhofer (Betriebsrat), Daniel Weber (1. Lehrjahr), Sebastian Tuitz (2. Lehrjahr), Julia Posch (HR), Präsident Andreas Wirth, Spartenobmann Christoph Blum, Thomas Topf und Jochen Mayer (Ausbilder) (v. l.).



Isosport Verbundbauteile GmbH – Eisenstadt/Eisenstadt

Johann Nordel, Rafael Haring, Günter Heigl, Marcel Hartauer (Lehrabschlussprüfung), Michael Kostenwein (1. Lehrjahr), Präsident Andreas Wirth, Spartenobmann Christoph Blum, Katharina Windbichler (2. Lehrjahr) und Bertram Graf (Lehrlingsbeauftragter) (v. l.).



Lenzing Fibers GmbH – Heiligenkreuz/Güssing

Mario Fragner, Noah Wagner (1. Lehrjahr), Raphael Seelmann (2. Lehrjahr), Dominik Wagner (4. Lehrjahr), Jan Herzog (3. Lehrjahr), Dominik Kienzl (1. Lehrjahr), Patrik Steindl (4. Lehrjahr), Spartenobmann Christoph Blum, Präsident Andreas Wirth, Jakob Pumm (3. Lehrjahr), Tobias Decker (2. Lehrjahr), Moritz Rogatsch (1. Lehrjahr), Sascha Holler (Ausbilder), Sarah Novosel (1. Lehrjahr), Ronald Erkingler (Geschäftsführer), Patrik Hirschbeck (Ausbilder) (v. l.).



Fotos: WKBL/lexi



Vossen GmbH & Co.KG – Jennersdorf/Jennersdorf
 Spartenobmann Christoph Blum, Anita Windt (Ausbildlerin), Lisa Grain (1. Lehrjahr) und Präsident Andreas Wirth (v. l.).

YOUNG OF INDUSTRY STARS



Aptiv Services Austria GPD. GmbH & Co KG – Großpetersdorf/Oberwart

Patrick Schlemmer (BR-Arbeiter), Michael Somogyi (1. Lehrjahr), Samiullah Bayat (Lehrabschlussprüfung), Steven Mahlknecht (3. Lehrjahr), Catrin Heindl (Lehrabschlussprüfung), Spartenobmann Christoph Blum, Präsident Andreas Wirth, Simone Taschek (1. Lehrjahr) und Edwin Hochwarter (Lehrlingskoordinator und Ausbilder) (v. l.).



Sattler SUN-TEX GmbH – Rudersdorf/Jennersdorf

Rene Meyerbeck (2. Lehrjahr), Francesca Waltersdorfer (Lehrabschlussprüfung), Spartenobmann Christoph Blum, Präsident Andreas Wirth und Roland Friedl (v. l.).



ALU-SOMMER GmbH – Stoob/Oberpullendorf

Anton Stifter, Michael Kallinger (4. Lehrjahr), Spartenobmann Christoph Blum, Präsident Andreas Wirth, Marc Treiber (4. Lehrjahr), Jan Minasch (2. Lehrjahr) und Michael Maurer (v. l.).



FunderMax GmbH – Neudörf/Mattersburg

Tobias Habeler (3. Lehrjahr), Spartenobmann Christoph Blum, Präsident Andreas Wirth und Gerald Lukas (Ausbilder) (v. l.).



ZOERKLER Gears GmbH & Co KG – Jois/Neusiedl am See

Moritz Wurm (Produktionsleiter), Spartenobmann Christoph Blum und Präsident Andreas Wirth (v. l.).

YOUNG STARS OF INDUSTRY

Porr Bau GmbH

Patrick Oswald (Prokurist), Thomas Gelbmann (Lehrlingsbeauftragter), Marco Mittermüller, Spartenobmann Christoph Blum, Präsident Andreas Wirth, Sebastian Piplits (4. Lehrjahr), Christopher Artner-Ratz (4. Lehrjahr), Mikele Putz (4. Lehrjahr), Fabian Paar (4. Lehrjahr) und Klaus Tremmel (Geschäftsführer) (v. l.).



Nikitscher Metallwaren – Pinkafeld/Oberwart

Florian Müllner (4. Lehrjahr), Jacqueline Bleier (4. Lehrjahr), Nadine Horvath (4. Lehrjahr), Spartenobmann Christoph Blum, Präsident Andreas Wirth, Jessica Karner (Ausbilderin) und Jürgen Poandl (Geschäftsführer) (v. l.).



Fotos: WKB/Levi



Neudoerfler Office Systems GmbH – Neudörf/Mattersburg
 Michael Hanser-Bokalo (Ausbilder), Nicolas Beiglböck (Lehrabschlussprüfung), Markus Prigge, Dominik Fallmann (Ausbilder), Leon Lanz (1. Lehrjahr), Dominik Streng, Lukas Frisch (3. Lehrjahr), Dominik Tschusko, Gerald Hofleitner (Ausbilder), Präsident Andreas Wirth, Spartenobmann Christoph Blum, Nicole Syrinek (4. Lehrjahr), Andrea Karner (Ausbildlerin), Katharina Taucher (2. Lehrjahr) und Volkan Atik (1. Lehrjahr) (v. l.).



Felix Austria Gesellschaft m.b.H. – Mattersburg/Mattersburg
 Herlinde Tautscher, Präsident Andreas Wirth, Spartenobmann Christoph Blum, Manuel Konrath (1. Lehrjahr), Birgit Schuh (Ausbildlerin) und Rene Nagelreiter (v. l.).



STRABAG AG – St. Martin/Oberpullendorf
 Elmar Brandner (Ausbilder), Leon Karlchbrenner (Lehrabschlussprüfung), Stefan Fleck (Lehrabschlussprüfung), Spartenobmann Christoph Blum, Präsident Andreas Wirth, Michael Ringhofer (1. Lehrjahr), Kevin Koch (Lehrabschlussprüfung) und Georg Kappl (v. l.).



Trafomodern – Transformatorengesellschaft m.b.H. – Hornstein/Eisenstadt
 Claudia Wolf (Personalservice), Hakan Yamanel, Susanne Neuhauser (Mutter), Lisa Neuhauser (1. Lehrjahr), Präsident Andreas Wirth, Spartenobmann und Geschäftsführer Christoph Blum, Stefanie Fink (2. Lehrjahr), Frau Fink, Stefan Hahn und Christoph Schützhofer (Ausbilder) (v. l.).

Fundament für einen erfolgreichen Job

Die besten Jungmaurer des Burgenlandes demonstrierten beim Landeslehrlingswettbewerb in der Bauakademie Steiermark-Burgenland, was sie können. Die Prüfungskommission war vom gezeigten

Fachwissen und vom handwerklichen Geschick begeistert. Als Sieger ging Hochbaulehrling Alexander Pfeffer von der Firma Konstruktiva Bau GmbH in Oberwart hervor. Auf dem hervorragenden zweiten

Platz landete Dominik Fabian vom Lehrbetrieb SB-Bau Güssing GmbH in Güssing. Den dritten Stockerlplatz ergatterte Daniel Schütz vom Forchtensteiner Lehrbetrieb Schöll-Bau GmbH.



Sieg: Alexander Pfeffer (M.) mit Markus Meisterhofer von der Firma Konstruktiva Bau (l.) und Landesinnungsmeister KommR Bernhard Breser (r.).



2. Platz: Dominik Fabian (M.) mit Christoph Breyer von SB Bau Güssing (l.) und Landesinnungsmeister KommR Bernhard Breser (r.).



3. Platz: Daniel Schütz (M.) mit KommR Johann Schöll (l.) und Landesinnungsmeister KommR Bernhard Breser (r.).

AMS #techgirls week

Nach dem Motto „Technik probieren – Traumjob finden“ erhielten Mädchen im Rahmen der AMS #techgirls week im WIFI Burgenland einen Einblick in die Vorteile einer technischen Ausbildung und konnten in den

WIFI-Fachwerkstätten ihr technisches Geschick unter Beweis stellen. Um auch den Betriebsalltag kennenzulernen, wurden die Firma Biribauer Metallbau GmbH in Marz und die BECOM Electronics GmbH in Hochstraß besucht.



Caroline Biribauer und das WIFI-Trainer team Gerhard Graf und Jürgen Windholz mit den Teilnehmerinnen.



Joachim Super (Becom) und das WIFI-Trainer team Gerhard Graf und Jürgen Windholz mit den Teilnehmerinnen.

Medienexperten schlossen Lehre ab

Das Gewerbe Gymnasium Güssing bietet die Möglichkeit, neben der Matura auch einen Beruf zu erlernen. Eine Gruppe junger Mensch legte kürzlich die Lehrabschlussprüfung in der Wirtschaftskammer in Eisenstadt ab. Ronald Fenk, Obmann der

Fachgruppe Burgenland Werbung und Marktkommunikation: „Es ist schön zu sehen mit welcher Freude und Engagement die Jugendlichen ihren Beruf erlernt haben. Eines ist ihnen fix: mit einer Lehre in der Tasche, gibt es überall gute Jobs!“



Ronald Fenk, Jakob Csenar, Roland Szeyer (BORG Güssing), Bernhard Rauchbauer, Alexandra Hahnenkamp (AK), Michael Hoffmann (WK), Christoph Wagner, Robert Antoni (Direktor BORG Güssing) (v. l.); sitzend: Carina Tomaschitz und Lena Oswald (v. l.).

AustrianSkills der Konditoren

In der Berufsschule Baden Reifers Resort, Stegersbach, fanden die AustrianSkills – die Staatsmeisterschaft der Fachkräfte – für Konditoren statt. Die beiden Starterinnen Anika Benkö vom Hotel Sonnenpark, Lutzmannsburg, und Janine Schwung vom

WIFI Eisenstadt fleißig geübt. Reiters Resort, Stegersbach, haben dabei das Burgenland vertreten. Dabei holten sie den hervorragenden vierten Platz. Um auf die große Konkurrenz aus ganz Österreich vorbereitet zu sein, wurde im



Beim Üben in der WIFI-Küche: Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, Anika Benkö (Hotel Sonnenpark, Lutzmannsburg), Fachgruppengeschäftsführerin Claudia Scherz, Trainerin Anna Heidenreich, Janine Schwung (Reiters Resort, Stegersbach) und Landesinnungsmeisterin Evelyne Goldenits (v. l.).

Elektrischer Wettbewerb

Die besten Elektrotechniklehrlinge kämpften in der Berufsschule Oberwart um den Landesmeistertitel. Die Teilnehmer hatten sechs Stunden lang Zeit für eine Elektroinstallation inkl. Montage und Programmierung. Danach

stand folgendes Ergebnis fest: 1. Platz: Jan Karoly, EPB GmbH, Lockenhaus. 2. Platz: Ian Parthe, Elektroarbeiten Unger Gesellschaft m.b.H., Großpetersdorf. 3. Platz: Florian Scharf, Netz Burgenland GmbH.



Bernd Schiller (Lehrer), Ian Parthe (2. Platz), Karl Tinhof (Fachgruppengeschäftsführer), Jan Karoly (1. Platz), Franz Reichart (Lehrlingswart), Florian Scharf (3. Platz), Andreas Zotter (4. Platz) Schulleiter Georg Krammer, Christian Rauscher (Lehrer) und Franz Hess (Landesinnungsmeister-Stv.) (v. l.).

Bundesmeisterschaft der Metalltechniker

Die besten heimischen Metalltechniker stellten beim Bundeslehrlingswettbewerb ihr Können und ihr Fachwissen unter Beweis. Simon Gebhart und Niklas Schöll vom Lehrbetrieb Werfring in Marz sowie Philipp Kabelik vom Lehrbetrieb Metallbau Dorner in Deutschkreutz traten für das Burgenland an. Nach der Bewertung

der Werke standen die Ergebnisse fest: Zwei Burgenländer sind unter den besten Metalltechnikern Österreichs. Philipp Kabelik vom Lehrbetrieb Metallbau Dorner in Deutschkreutz holte den Vizestaatsmeistertitel, Niklas Schöll vom Lehrbetrieb Werfring in Marz den dritten Platz bei der Staatsmeisterschaft.



Innungsmeister Mario Horvath, Werfring-Geschäftsführer Manuel Hartmann, Werkstättenleiter Martin Maislinger, Simon Gebhart (Teilnehmer), Niklas Schöll (3. Platz), Präsident Andreas Wirth und Berufsschuldirektor Wilhelm Pfeiffer (v. l.).



Berufsschuldirektor Wilhelm Pfeiffer, Daniela Dorner, Florian Dorner, Präsident Andreas Wirth, Philipp Kabelik (Vizestaatsmeister) und Innungsmeister Mario Horvath (v. l.).

Handelnachwuchs: Gesucht und begehrt

Menschen fit für die Wirtschaft zu machen, ist eine der wichtigsten Aufgaben des WIFI. Um der Nachfrage nach Einzelhandelskaufleuten



Rebecca Brinkmann mit WIFI-Berufsvorbereitungstrainer Peter Paul Mikiss.

am Arbeitsmarkt gerecht zu werden, bietet das WIFI Burgenland auch diese Ausbildung an. Rebecca Brinkmann aus Parndorf besuchte die überbetriebliche Lehrausbildung zur Handelskauffrau im WIFI Burgenland und schloss die Berufsschule mit ausgezeichnetem Erfolg ab. „Die Jugendlichen bekommen einen Ausbildungsvertrag mit dem WIFI Burgenland und erhalten mit der Hilfe von Partnerbetrieben eine fundierte Ausbildung im entsprechenden Lehrberuf. So steigen die Chancen, am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen und einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu erhalten bzw. die Lehre mit der Lehrabschlussprüfung erfolgreich abzuschließen“, erklärt WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl.

Österreichs beste Mechatronik-Lehrlinge kämpften in Eisenstadt um den Titel

Dieser Tage fand im WIFI Eisenstadt der Bundeslehrlingswettbewerb der Mechatroniker statt. 15 Nachwuchskräfte aus ganz Österreich traten im Wettbewerb vor die Juroren. „Das Arbeitsniveau der Lehrlinge war entsprechend hoch – das Ergebnis einer hervorragenden Ausbildung“, so der burgenländische Landesinnungsmeister KommR Herbert Ohr.

Beim diesjährigen Wettkampf der Mechatroniker landete der Salzburger Teilnehmer auf dem ersten Platz: Jakob Lienbacher vom Lehrbetrieb UNTHA-e-technology GmbH in Golling

konnte den Bewerb für sich entscheiden. Den zweiten Platz eroberte Marcel Scherr von der Firma Knapp AG in Graz. Die Bronzemedaille ging ex aequo an Jakob Pöhacker vom Lehrbetrieb Test Fuchs in Groß Siegharts (NÖ), Michael Margreiter vom Lehrbetrieb 3CON Anlagenbau GmbH in Ebbs (T) und Lukas Schuster vom Lehrbetrieb ÖBB Infrastruktur AG in Wien. Die Burgenländer Raphael Zeiler vom Lehrbetrieb ELRA Antriebstechnik Produktions Ges.m.b.h. aus Jois und Emanuel Lehner aus Oberwart landeten auf dem vierten Platz.

Hohes Niveau der dualen Ausbildung

Die 14 Teilnehmer und eine Teilnehmerin boten acht Stunden lang Höchstleistungen. Die gestellte Aufgabe, eine automatische Sortieranlage mithilfe einer Steuerung aufzubauen und die geforderten Funktionsabläufe in der vorgegebenen Zeit zu codieren, verlangte den Wettbewerbsteilnehmern alles ab. „Die ausgeführten Projekte der jungen Mechatronikerin und der jungen Mechatroniker zeigten, auf welchem Niveau die duale Ausbildung angesiedelt ist und wie

stressresistent sich die zukünftigen Fachkräfte ihren Aufgaben stellen“, erklärte Bundesinnungsmeister KommR Andreas Kandioler anlässlich der Preisverleihung.

Burgenlands Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth gratulierte: „Unsere Jugend ist nicht so, wie leider oft über sie geredet wird. Wenn man sich um sie bemüht, wenn man sie motiviert und ihnen die Vorzüge einer Lehre zeigt, dann sieht man, zu welchen Leistungen die jungen Menschen fähig sind. Wer eine Lehre hat, der hat eine weltweite Jobgarantie!“



Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, Bundesinnungsmeister KommR Andreas Kandioler, Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Marcel Scherr (2. Platz), Jakob Lienbacher (Sieg), Lukas Schuster (3. Platz), Michael Margreiter (3. Platz), Jakob Pöhacker (3. Platz), Landtagspräsident Robert Hergovich und Landesinnungsmeister KommR Herbert Ohr (v. l.).

Landesinnungsmeister KommR Herbert Ohr, Ingmar Ulreich, Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, die burgenländischen Viertplatzierten Raphael Zeiler und Emanuel Lehner, Landtagspräsident Robert Hergovich und Bundesinnungsmeister KommR Andreas Kandioler (v. l.).

Besuch bei der Europameisterin

Vor wenigen Wochen endeten die EuroSkills – die Europameisterschaften für Fachkräfte – in Danzig. Anna Maria Theurl (25) vom Lehrbetrieb Vossen in Jennersdorf holte sich in der Kategorie „Mode-Technologie“ Gold. Nun besuchte sie Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth an ihrem Arbeitsplatz. Dabei betonte er: „Es ist schön zu sehen, mit welchem Engagement unsere

Fachkräfte, in diesem Fall Anna Maria Theurl, für ihren Beruf brennen. Mein Dank gilt aber auch Unternehmen wie Vossen, die viel Energie und Herzblut in die Ausbildung der jungen Menschen investieren.“ Als kleines Dankeschön für die tolle Leistung überbrachte er burgenländische Urlaubsgutscheine und bekräftigte: „Ein paar Tage Erholung kann unsere Europameisterin nach diesen Wettkämpfen sicher vertragen.“



Geschäftsführer Marc Thamm, Geschäftsführer Michael Unger, Europameisterin Anna Maria Theurl, WK-Regionalstellenobmann Josef Kropf und Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth (v. l.).

Lehrlinge da, Lehrbetriebe gesucht

SUCHE Die Weichen sind gestellt: Der neuen Pflegelehre steht nichts mehr im Weg. Die Lehre für die Berufe „Pflegeassistent“ (drei Jahre) und „Pflegefachassistent“ (vier Jahre) startete vor Kurzem. Erste Interessenten haben sich bereits gemeldet. Nun werden Ausbildungsbetriebe gesucht.

erlernen. Die Ausbildungsinhalte beider Berufe sind aufeinander abgestimmt und bieten eine gute Durchlässigkeit zu anderen Berufen in der Pflege. Die Pflegelehre ist ein kleiner, aber sehr wichtiger Bestandteil, um dem Personalengpass entgegenzuwirken“, so Dr. Friedrich Karner, Obmann der Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe in der Wirtschaftskammer Burgenland.

Ausbildungsdauer:

- Pflegeassistent – 3 Jahre
- Pflegefachassistent – 4 Jahre

Die Pflege nach hohen Qualitätsstandards und mit Leidenschaft zum Beruf direkt am Bett



Foto: Adobe Stock

Raiffe^{sen} Burgenland
NACHHALTIGKEITSINITIATIVE

ERNEUERBARE ENERGIE ZUM HAPPY-PREIS.

ENERGIEGENOSSENSCHAFTEN | AUS DER REGION, FÜR DIE REGION.

Kompetenzbereiche im Ausbildungsverbund mit Kooperationspartnern

- „Menschen im Krankenhaus pflegen“
- „Menschen mit Behinderungen in unterschiedlichen Settings pflegen“
- „Menschen im Pflege(wohn)heim pflegen“
- „Menschen zu Hause pflegen“

Abgestimmte Ausbildungsinhalte mit Berufsschule

- Ca. 80 Prozent der Ausbildungszeit im Betrieb
- Ca. 20 Prozent der Ausbildungszeit in der Berufsschule (voraussichtlich St. Pölten/NÖ, bis burgenländisches Angebot)

Lehrlingsstelle in der Wirtschaftskammer

Für Rückfragen zur Lehre steht Ihnen gerne die Lehrlingsstelle zur Verfügung. Sie fungiert als Berufsausbildungsbehörde

erster Instanz und prüft gemeinsam mit Vertretern der AK und des Landes die Eignung eines Lehrbetriebes in sachlicher und personeller Hinsicht (gebührenfreies §3a-BAG-Verfahren mit Feststellungsbescheid) und ist für die Prüfung und die Protokollierung der Lehrverträge zuständig. Die Lehrlingsberater besuchen Sie gerne persönlich und beraten individuell. Sämtliche Infos, Vertragsmuster und Rechtsgrundlagen: gesundheitsbetriebe.at – Burgenland – Pflegelehre

+ Informationen

Wirtschaftskammer Burgenland
Katrin Sagmeister
Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-3630
E katrin.sagmeister@wkbglld.at



Gerne unterstützen wir Sie auf Ihrem Weg zum Lehrbetrieb!



Auszug aus dem
eLearning Aus- und
Weiterbildungspro-
gramm des
WIFI Burgenland

- MBA General Management
- MA (CE) Digitale Kommunikation und Marketing
- Business Management
- Finanzwissen für Führungskräfte
- Jugend-Coach:in
- Führung und Verkaufspsychologie
- Seniorenaktivtrainer:in
- Fitnesstrainer:in
- Personal Trainer:in
- Einnahmen-/Ausgabenrechnung
- Grundlagen des Steuerrechts für Gründer:innen und Jungunternehmer:innen
- Bilanzen und Kennzahlen
- Buchhaltung/Bilanzbuchhaltung Ausbildungen
- Sicherheitsvertrauensperson
- Personalverrechner:in
- Sales- und Vertriebsmanagement
- Bildungsberatungs- und Berufsorientierungstrainer:in

+ Informationen

WIFI Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-5000
E info@bgld.wifi.at
bgld.wifi.at



AUS- UND WEITERBILDUNG

Digitale Karriereschmiede

PROZESS Die Wichtigkeit von Aus- und Weiterbildung zeigt sich in vielerlei Hinsicht. Lernen im Leben ist nicht auf den beruflichen Bereich beschränkt: Es erhöht zwar die beruflichen Chancen, fördert aber auch die persönliche Entwicklung und trägt zur Anpassungsfähigkeit in einer sich schnell verändernden Welt bei. Wie man lernt, hat sich aufgrund der Digitalisierung verändert. Das WIFI Burgenland reagiert darauf mit einem vielfältigen Angebot.

Aus- und Weiterbildung sind entscheidende Aspekte im Leben. Sie ermöglichen es, Fähigkeiten und Wissen zu erwerben, die nicht nur berufliche Perspektiven verbessern, sondern auch persönliches Wachstum fördern.

Lernen ist ein lebenslanger Prozess, der nie endet. Die Fähigkeit, sich ständig weiterzuentwickeln und anzupassen, wird immer wichtiger.

Diese Wichtigkeit kann nicht genug betont werden, da die Welt ständig im Wandel ist. Die Digitalisierung spielt eine zentrale Rolle in diesem Prozess. Sie hat die Art und Weise, wie wir lernen und arbeiten, revolutioniert. Die Verfügbarkeit von Informationen und Wissen – vor allem über das Internet – ist heute so groß wie nie zuvor.

Das WIFI Burgenland hat sich mit seinen Angeboten dieser Entwicklung angepasst, da sich auch die Unterrichtsformen verändert haben. Viele Produkte werden als eLearning – also Lernen mittels elektronischer Medien und Technologien – angeboten. Die so flexiblere Wissensvermittlung erweitert die Zielgruppe: Lernende können

von überall auf die Ressourcen der Kurse zugreifen, wann sie wollen. Die Interaktivität von eLearning-Plattformen und die Möglichkeit des selbstbestimmten Lernens sind weitere Vorteile. Auch der Start eines Lehrganges ist nicht mehr auf ein bestimmtes Datum fixiert. Traditionelle Unterrichtsformen sind nach wie vor wichtig, insbesondere für den sozialen Aspekt des Lernens und den persönlichen Kontakt zwischen Lehrern und Schülern. Hybride Modelle, die sowohl Präsenzunterricht als auch eLearning kombinieren – wie Blended-Learning-Hybrid-Kurse, Live-Online-Kurse –, bieten eine vielversprechende Zukunft. Diese Formen erlauben es den Lernenden, ihren eigenen Lernrhythmus zu praktizieren und gleichzeitig von der Expertise von Lehrkräften zu profitieren.



Foto: Adobe Stock



Wissen schenken. Mit dem WIFI Bildungsscheck.



Sie kennen jemanden, der sich über einen finanziellen Beitrag zu seiner Aus- bzw. Weiterbildung freut?

Dann schenken Sie Bildung und bestellen Sie jetzt einen WIFI Bildungsgutschein in individueller Höhe.



E info@bgld.wifi.at
T 05 90 907-5000
W bgld.wifi.at/bildungsscheck



© WIFI, Adobe Stock

Der neue Amarok Entry

jetzt ab **EUR 42.490,-*** netto inkl. NoVA
bzw. ab **EUR 49.690,-**** brutto inkl. NoVA



Nutzfahrzeuge



vw-nutzfahrzeuge.at

Für Unternehmer
Vorsteuerabzug möglich

Mit 5 Jahren Garantie***

* Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt., inkl. NoVA bei Amarok Entry 125 kW/170 PS, 6-Gang-SG. *** Sichern Sie sich beim neuen Amarok serienmäßig eine 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 100.000 km (je nachdem welches Ereignis als erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Umbauten nur gültig für werkseitigen Lieferumfang. Verbrauch: 8,6–10,2 l/100 km. CO₂-Emission: 226 – 290 g/100 km. Symbolfoto.

Recht praktisch: Tipps für Unternehmer

Arbeitskräfte aus dem Ausland: Das muss beachtet werden.

Bei der Beschäftigung von Arbeitskräften aus dem Ausland ist ein gültiger Beschäftigungstitel essenziell. Ist dieser abgelaufen oder ungültig, drohen mehrfache Strafen. Die wichtigsten Infos für Arbeitgeber hier im Überblick.

Die Beschäftigung von Ausländern in Österreich ist nur zulässig, wenn sie vom Ausländerbeschäftigungsgesetz generell ausgenommen sind oder eine behördliche Genehmigung zu ihrer Beschäftigung vorliegt.

Beschäftigung im Sinn des Ausländerbeschäftigungsgesetzes ist jede Tätigkeit in einem Arbeitsverhältnis, im Rahmen einer arbeitnehmerähnlichen Beschäftigung, in einem Ausbildungsverhältnis, als überlassene Arbeitskraft, im Rahmen einer betrieblichen Entsendung.

Hinweis: Damit fällt regelmäßig auch die Beschäftigung eines freien Dienstnehmers oder eines Auftragnehmers im Rahmen eines Werkvertrages (ohne Gewerbeschein) unter das Ausländerbeschäftigungsgesetz. Trotz einer formellen Selbstständigkeit ist das Ausländerbeschäftigungsgesetz anzuwenden, wenn in Wirklichkeit eine abhängige Tätigkeit ausgeübt wird. Denn die Beschäftigungsverhältnisse sind nach ihrem wahren wirtschaftlichen Gehalt zu beurteilen.



Sie haben Fragen?

Schicken Sie uns diese per E-Mail und wir beantworten sie in den Ausgaben von Burgenlands Wirtschaft.

Betreff:
Tipps für Unternehmer
E kommunikation@wkgld.at

Braucht man eine behördliche Zustimmung?

Für die behördliche Genehmigung einer Ausländerbeschäftigung ist die jeweilige regionale Geschäftsstelle des AMS zuständig. Für die Genehmigung eines Ausländers gibt es beispielsweise folgende Möglichkeiten:

- Beschäftigungsbewilligung oder Entsendebewilligung,
- Rot-Weiß-Rot-Karte, Rot-Weiß-Rot-Karte plus, Blaue Karte der EU,
- Aufenthaltsbewilligung als unternehmensintern transferierter Arbeitnehmer (ICT),
- Anzeigebestätigung,
- Aufenthaltsberechtigung plus, Aufenthaltstitel als Familienangehöriger, Aufenthaltsbewilligung im Rahmen einer Familiengemeinschaft mit Zugang zum Arbeitsmarkt, Daueraufenthalt in der EU,
- Beschäftigungsbewilligung und Befreiungsschein für türkische Staatsbürger.

Wichtig: Bereits vor Beginn der Beschäftigung des Ausländers muss eine der genannten Bewilligungen erteilt sein. Darüber hinaus ist der Arbeitgeber verpflichtet, innerhalb von drei Tagen Beginn und Ende aller Beschäftigungsverhältnisse mit Ausländern der zuständigen regionalen AMS-Geschäftsstelle zu melden. Davon ausgenommen sind Ausländer, die über den Aufenthaltstitel „Daueraufenthalt EU“ verfügen.

Der Arbeitgeber hat die ihm nach dem Ausländerbeschäftigungsgesetz erteilten Bewilligungen oder Bestätigungen im Betrieb zur Einsichtnahme bereitzuhalten. Kommt der Arbeitgeber dieser Melde- bzw. Bereithaltungsverpflichtung nicht nach, droht ihm eine Verwaltungsstrafe von 1.000 bis 10.000 Euro, im Fall der erstmaligen und der weiteren Wiederholung eine von 2.000 bis 20.000 Euro und bei mehrmaliger Wiederholung zwischen 4.000 und 50.000 Euro pro Arbeitnehmer.

Was verlangt das Fremdenrecht?

Neben den Kriterien des Ausländerbeschäftigungsgesetzes sind die fremdenrechtlichen Voraussetzungen für den Aufenthalt eines Ausländers in Österreich zu beachten. Für die Aufnahme einer legalen Erwerbstätigkeit in Österreich ist eine gültige Aufenthaltsberechtigung in Form

- eines Aufenthaltstitels (in der Regel für die Dauer eines Jahres, z. B. Rot-Weiß-Rot-Karte) oder
- einer Aufenthaltserlaubnis (Visum für höchstens sechs Monate) erforderlich.
- Staatsangehörige aus EWR-Staaten benötigen keine Aufenthaltserlaubnis bzw. keinen Aufenthaltstitel. Aufenthaltstitel und Aufenthaltserlaubnis setzen ihrerseits eine Arbeitsgenehmigung voraus,
- die eine Sicherungsbescheinigung mit anschließender Beschäftigungsbewilligung,
- eine Beschäftigungsbewilligung allein oder
- eine Zulassung als Schlüsselkraft sein kann.

Ausnahmen: Das Ausländerbeschäftigungsgesetz sieht eine große Zahl an Ausnahmen für verschiedene Personengruppen vor. Ausgenommen sind insbesondere alle EWR- bzw. EU-Bürger und Staatsbürger der Schweiz. Des Weiteren aufenthaltsberechtigte drittstaatsangehörige Ehegatten eines österreichischen Staatsbürgers, eines anderen EWR-Bürgers oder Schweizer Staatsbürgers und aufenthaltsberechtigte Kinder, die noch nicht 21 Jahre alt sind oder denen der österreichische Staatsbürger bzw. EWR-Bürger oder Schweizer Staatsbürger Unterhalt gewährt.

Ist ein Ausländer vom Geltungsbereich des Ausländerbeschäftigungsgesetzes ausgenommen, kann er – wie jeder Inländer – ohne zusätzliche Bewilligung beschäftigt werden.

Gibt es Ablauffristen oder Strafen?

Man darf eine drittstaatsangehörige Fachkraft in der Regel nur beschäftigen, wenn diese eine Beschäftigungsbewilligung oder einen Aufenthaltstitel hat, mit dem sie arbeiten darf. Andernfalls machen Sie sich der illegalen Ausländerbeschäftigung schuldig, die hohe Strafen mit sich bringen kann. Der Arbeitgeber ist außerdem dazu verpflichtet, die Ablauffristen einer Beschäftigungsbewilligung im Auge zu behalten. Mit dem Entfall des Beschäftigungstitels liegt ein nichtiges Arbeitsverhältnis vor. Ab diesem Zeitpunkt ist also das Arbeitsverhältnis unerlaubt und nichtig. Ausgenommen wäre nur der Fall, dass eine Verlängerung der Beschäftigungsbewilligung beantragt wird. Wenn das Fehlen der Beschäftigungsbewilligung auf einem Verschulden des Arbeitgebers beruht, entstehen aus der Beendigung des – an sich nichtigen – Arbeitsverhältnisses Ansprüche wie bei Vorliegen eines gültigen Arbeitsvertrages. Falls der Arbeitgeber also aufgrund der Nichtigkeit das Arbeitsverhältnis fristlos beendet, hat der Ausländer Anspruch auf Kündigungsentschädigung.



Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-2000
E wkbgld@wkbgld.at

Eine Frage der Wettbewerbsfähigkeit

AUSSENHANDEL Warum Inflations- und Lohnentwicklung maßgebliche Parameter sind, wenn es um Aufträge auf den Weltmärkten geht und welche Trends die Exportwirtschaft derzeit beschäftigen.



Spannende Updates!

Mit der MARI€ Mail die wichtigsten Infos direkt in die Mailbox erhalten.

Gleich anmelden unter

marie.wko.at#email



Mehr Infos zu Außenhandelsthemen und weitere spannende Beiträge zu Unternehmertum, Digitalisierung usw. finden Sie auf dem WKO-Blog „MARI€ mehr.wert“.



marie.wko.at

Jeden Tag stellen sich mehr als 63.000 heimische Exportbetriebe dem internationalen Wettbewerb, der durch Inflation und Energiekosten immer härter wird. Denn: Sind Teuerung und damit das Lohnwachstum über einen längeren Zeitraum höher als bei den Mitbewerbern, verlieren sie gegenüber diesen an Wettbewerbsfähigkeit. Weitere Internationalisierungsbremsen sind eine schwache wirtschaftliche Entwicklung in wichtigen Exportmärkten wie Deutschland oder internationale Handelskonflikte.

Welche Folgen hat dieser Mix für die österreichische Exportwirtschaft und welche Trends können derzeit beobachtet werden?

Trend #1: Hohe Qualität um welchen Preis?

Innovative Produkte und Dienstleistungen österreichischer Unternehmen genießen rund um den Globus einen hervorragenden Ruf. Trotz konjunkturellen Gegenwinds konnten die heimischen Warenexporte im ersten Halbjahr 2023 erstmals die Schallmauer von 100 Milliarden Euro durchbrechen. ABER: Treiber für das nominelle Exportwachstum ist naturgemäß auch die Inflation – das Export-Plus bei Waren von rund sechs Prozent wurde in den ersten sechs Monaten von Inflationsraten zwischen acht und elf Prozent (VPI) getoppt.

Die entscheidende Frage für viele Betriebe lautet, wie die steigenden Preise ihrer Produkte und Dienstleistungen angehoben werden können, ohne Kunden zu verlieren. Oder wie lange sie es durchhalten, steigende Preise nicht weiterzugeben, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Umso wichtiger ist es für Österreich, standortrelevante Kosten – Stichwort Energiepreise – in den Griff zu bekommen.

Trend #2: Mehr Flexibilität in Richtung Wachstumsmärkte

Rund 80 Prozent unserer Ausfahrten haben Europa als Ziel. Mittelfristig geht es auch darum, flexibler zu werden und globale Wachstumszentren direkt anzusteuern – zumal für Europa in den nächsten beiden Jahren geringes Wachstum prognostiziert wird. Derzeit machen die Exporte nach Afrika nur 1,1 Prozent oder nach Süd- und Südostasien nur 1,7 Prozent unserer Gesamtexporte aus.

Der aktuelle Trend zeigt in die richtige Richtung: So haben die USA Italien im ersten Halbjahr mit einem Plus von 14 Prozent als zweitwichtigste Export-Destination überholt, die Warenausfahrten nach Afrika oder Australien wuchsen um je 15 Prozent. Insgesamt gibt es hier aber noch deutlich Luft nach oben.

Trend #3: Neue Globalisierungstrends erkennen und nutzen

Es gibt eine neue Dimension der Globalisierung, in der einzelne Wirtschaftsblöcke mit ihren regionalen Wertschöpfungsketten immer wichtiger werden. Bestes Beispiel ist Asien, wo kapitalstarke High-Tech-Länder wie Japan oder Südkorea, mit Ländern in Südostasien mit Lohnvorteilen und großem Wachstumspotenzial wie Malaysia oder Vietnam, durch intraregionalen Handel immer stärker verbunden sind – und dieser Block auf Europa immer weniger angewiesen ist. Das „Jahrhundert Asiens“ ist Realität geworden.

Um hier profitieren zu können, müssen Unternehmen künftig noch stärker vor Ort vertreten sein und investieren. Gleichzeitig ist es wichtiger denn je, dass der Standort Europa nachhaltig gestärkt wird und sich mit den Wachstumszentren dieser Welt durch zukunftsweisende Handelsabkommen verbindet. In einer Welt, geprägt von Veränderung und Innovation, geopolitischen Spannungen und steigender Komplexität, gilt: „The only constant is change“. Dabei können sich Betriebe auf das starke internationale Netzwerk der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA in mehr als 70 Ländern verlassen.

wko.at/aussenwirtschaft



Bund übernimmt Kosten für Meister- und Befähigungsprüfungen

ZEICHEN Für WKO-Kühnel starkes Signal. Berufliche Höherqualifikation dadurch noch attraktiver.

Ab dem 1. Jänner 2024 wird der Bund bisher an die Kandidaten errechnete Kosten für den Erst- und Zweitantritt zu Modulprüfungen der Meister- und Befähigungsprüfungen sowie für die Unternehmerprüfung übernehmen. Bereits bezahlte

Prüfungsgebühren für Erst- und Zweitantritte im Zeitraum von 1. Juli bis zum 31. Dezember 2023 können ab 1. Jänner 2024 auf Antrag bei den Meisterprüfungsstellen refundiert werden. Für Mariana Kühnel, stv. Generalsekretärin der WKO, ein wichtiger Schritt, da Meister und Befähigte tragende Säulen der erfolgreichen dualen Ausbildung in Österreich sind. Angesichts des Fachkräftemangels sei die Übernahme von Kosten

für Meister- und Befähigungsprüfungen zudem ein logischer Baustein, um die berufliche Höherqualifikation noch attraktiver zu machen. Eine aktuelle Befragung durch das ibw belegt die hohe Akzeptanz der Meister- bzw. Befähigungsprüfung unter Absolventen: 93 Prozent geben an, dass diese ihre fachliche Kompetenz erhöht haben. Für 78 Prozent ergibt sich dadurch eine bessere Position am Arbeitsmarkt.



Mariana Kühnel,
WKO-Generalsekretärin-Stv.

Mit Augenmaß aus der Krise

BUDGET Wirtschaft begrüßt dringend nötige Investitionsanreize. Weitere Entlastungen für Unternehmen und Standort müssen rasch umgesetzt werden.

Die Regierung habe mit Augenmaß einen Weg aus der Krise präsentiert – so kommentieren WKO-Präsident Harald Mahrer und Generalsekretär Karlheinz Kopf die Budgetrede von Finanzminister Magnus Brunner. Die vorgestellten Maßnahmen seien geeignet, um Betrieben eine gute Perspektive zu bieten. Wichtig und richtig sei auch, dass die Regierung mit Wachstumsanreizen, Forschungsförderung und Investitionen in die Energiewende gegensteuern und den Standort stärken will.

Positiv sei unter anderem der geplante Fokus auf die Kinderbetreuung. Hier hat die Wirtschaftskammer erst kürzlich einen Stufenplan mit vielen konkreten Maßnahmen vorgelegt: Es sei erfreulich, dass die Regierung die Vorschläge aus der WKO Agenda Kinderbildung & Kinderbetreuung aufnimmt und es bis 2030 zusätzliche Mittel für den Ausbau der Kinderbetreuung geben solle, erklärt WKO-Präsident Mahrer.

Budgetdisziplin, um für Zukunft gewappnet zu sein

Nichtsdestotrotz dürfe auf weitere Entlastungen nicht vergessen werden, so Karlheinz Kopf angesichts der Herausforderung für den gesamten Wirtschaftsstandort. Denn Wachstum ist

nur über eine Entlastung der Betriebe möglich. Das sichert Jobs und stärkt den Standort. Weitere nötige Entlastungsmaßnahmen sind die Ausweitung des Investitionsfreibetrags sowie die nachhaltige Senkung der Lohnnebenkosten. Mahrer und Kopf begrüßen zudem, dass die Regierung insgesamt die Budgetdisziplin nicht aus den Augen verliert. Mit den jetzt geplanten 2,7 Prozent bleibe das Budgetdefizit zwar unter dem Maastrichtkriterium. Eine zügige Verringerung der Verschuldung sei aber unbedingt nötig, denn auch in Zukunft werde Spielraum benötigt, um Krisen entgegenwirken zu können. Hierfür sind aus Sicht der WKO-Spitze Strukturreformen notwendig.



Harald Mahrer,
WKO-Präsident



Karlheinz Kopf,
WKO-Generalsekretär



Berufsfotografie BURGENLAND



1



2



3

Commercial



1. Platz

Lisi Lehner
Weiden am See



2. Platz

Franziska Brenner
Siegendorf



3. Platz

Maria Hollunder
St. Margarethen

Burgenlands beste Berufs

LANDESPREIS Die Landesinnung der burgenländischen Berufsfotografen vergab zum dritten Mal den Landespreis für die besten Arbeiten. Mehr als 270 Mitglieder der Branche waren aufgerufen, ihre Bilder in acht Kategorien einzureichen.

Kürzlich wurden in der Friedensburg Stadtschlaining von der Landesinnung für Berufsfotografie die Landespreise an 13

Berufsfotografinnen und Berufsfotografen des Burgenlandes vergeben.

Mit dem Landespreis der burgenländischen Berufsfotografie werden Kreativität, Kompetenz, technisches Können und künstlerisches Potenzial der Berufsfotografen im fotografischen Alltag bei Kundenauftragsarbeiten ausgezeichnet. Heuer wurden aus fast 400 Einreichungen die besten Bilder des Landes gekürt. Innungsmeister Erwin Muik freute sich über die herausragenden

Leistungen seiner Berufskolleginnen und -kollegen.

Gleich vier Landespreise konnte heuer Maria Hollunder aus St. Margarethen nach Hause mitnehmen. Die Kategorie „Illustration und Digitale Kunst“ wurde gänzlich von Paul Szimák (Müllendorf) mit Platz eins, zwei und drei abgedeckt. Der zweifache Sieger Christian Stemper aus Weiden am See erlangte mit seinem Bild in der Kategorie „Natürliches Porträt“ auch gleich den zweiten Platz beim Bundespreis.

Die Kategorien

- Commercial
- Illustration/Digitale Kunst
- Natur/Landschaft
- Natur/Tierwelt
- Kreativporträt/Mode und Beauty
- Natürliches Porträt Mensch/Tier
- Reportage/Fotojournalismus
- Hochzeit

In den kommenden Ausgaben von „Burgenlands Wirtschaft“ werden wir Ihnen weitere Gewinner und prämierte Bilder präsentieren.



Illustration/
Digitale Kunst



1. Platz
Paul Szimak
Müllendorf



2. Platz
Paul Szimak
Müllendorf



3. Platz
Paul Szimak
Müllendorf



fotografen gekürt



Innungsmeister Erwin Muik freute sich über die herausragenden Leistungen seiner Berufskolleginnen und -kollegen (v. l.): Lisi Lehner, Franziska Brenner, Maria Hollunder und Paul Szimak.

Fotoausstellung „guad g'mocht“

FOTOSAMMLUNG „guad g'mocht“ war der Titel einer Wanderausstellung, in der burgenländische Berufsfotografinnen und Berufsfotografen ihr Handwerk kreativ und professionell in Szene setzten.

16 Mitglieder der Landesinnung der Berufsfotografie in der Wirtschaftskammer Burgenland besuchten Betriebe des Lebensmittelgewerbes und setzten sie und mit der Kamera gekonnt in Szene. Kürzlich wurden die Werke in Eisenstadt, Oberpullendorf, Güssing und Oberwart der Öffentlichkeit präsentiert. „Die spannenden Produktfotos, Architekturaufnahmen, Businessporträts und Reportagebilder geben



Ein Teil der ausstellenden Fotografen und Vertreter der burgenländischen Lebensmittelgewerbe beim Start der Ausstellungsserie in Güssing.

einen Einblick in das vielfältige burgenländische Lebensmittelgewerbe – vom Bäcker und vom Fleischer über den Müller bis hin zu Süßem aus heimischen Backstuben“, resümiert Landesinnungsmeister Erwin

Muik die Besuche der Wanderausstellung. „Wir freuen uns, dass unser Handwerk und unsere Produkte die Basis für kunstvolle Fotos sind. Die Qualität unserer Arbeit und unserer Erzeugnisse wird damit den

Besuchern eindrucksvoll vor Augen geführt. So mancher bekam sicherlich Gusto auf unsere Produkte“, freut sich KommR Thomas Hatwagner, Innungsmeister der burgenländischen Lebensmittelgewerbe.

Eröffnungsrede auf der Frankfurter Buchmesse

Der österreichische Gemeinschaftsstand auf der Frankfurter Buchmesse wurde heuer von Gunter Drexler, dem Vorsitzenden des burgenländischen Buchhandels, gemeinsam mit Sektionschefin Theresa Niedermüller und Benedikt Föger, dem Präsidenten des Hauptverbandes des österreichischen Buchhandels, eröffnet. In seiner Eröffnungsrede wies Drexler auf die Unverzichtbarkeit des österreichischen Buchpreisbindungsgesetzes hin, welches novelliert wurde und mit 1.

Jänner 2023 in Kraft trat. Zudem nahm er noch zu weiteren Themen Stellung, die der Fachverband für Buch- und Medienwirtschaft als gesetzliche Vertretung wahrzunehmen hat.



Gunter Drexler bei seiner Eröffnungsrede.

Jungen Häuslbauen wieder ermöglichen!

Die Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung (KIM-V) stellt für junge Personen eine Hürde bei der Schaffung von Wohnungseigentum dar. Beispielsweise darf die Kreditrate nicht höher als maximal 40 Prozent des verfügbaren Familieneinkommens sein. Aus der Sicht der Wirtschaft sollten Finanzierungen für selbst genutzten Wohnraum bzw. dessen Sanierung von der Verordnung ausgenommen sein. „Gerade jetzt ist es wichtig, Eigentum zu schaffen, um



Alexander Kubin, Obmann der Sparte Bank und Versicherung in der Wirtschaftskammer Burgenland

den Menschen die Möglichkeit zu geben, für das Alter vorsorgen zu können. Auch sind die damit zusammenhängenden Investitionen ein dringender Impuls für die heimische Wirtschaft“, sagt Alexander Kubin.



© Julius Blum GmbH

Gut gefördert unterwegs

Nachhaltiges Mobilitätsmanagement als betrieblicher Erfolgsfaktor? Jedenfalls! Unterstützung für die Planung und Umsetzung gibt es von klimaaktiv mobil - attraktive Förderungen inklusive.

Immer mehr Unternehmen setzen auf nachhaltige und aktive Mobilität - nicht nur aus Kosten- und Klimaschutzgründen. Für viele Betriebe ist klimaaktive Mobilität zu einem entscheidenden Faktor im Wettbewerb um Marktanteile und um qualifizierte Mitarbeiter:innen geworden. Sie vertrauen auf breit angelegte betriebliche Mobilitätsmanagement-Konzepte, die den öffentlichen Verkehr ebenso berücksichtigen wie E-Mobilität, Radfahren und Zu-Fuß-Gehen. Nicht selten lassen sich die Unternehmen dazu von den Expertinnen und Experten von klimaaktiv mobil, der Initiative des Klimaschutzministeriums (BMK), beraten und holen sich zusätzlich attraktive Förderungen ab.

„Wadelt zur Arbeit“

Im Rahmen eines umfassenden Mobilitätsmanagements wird nicht nur der eigene Fuhrpark mitgedacht. Ebenso stehen die Themen Mobilität von Mitarbeiter:innen, Kundinnen und Kunden sowie die gesamte Logistik im Fokus. Welche Dimensionen betriebliche Mobilitätsmanagement-Lösungen annehmen können,

zeigt der Blick auf die Liste der Good-Practice-Beispiele von klimaaktiv mobil. Die Palette reicht vom Bike2Work-Projekt der Stadtwerke Klagenfurt über die Schienenverlagerung von Rohrleitungstransporten der isoplus Fernwärmetechnik (NÖ) und E-Mobilitätslösungen der TELE Gruppe (NÖ) bis hin zu Fahrgemeinschaften bei Frauscher Sensortechnik (OÖ), zum Radprojekt „Wadelt zur Arbeit“ bei HiPP Gmunden und zur Einführung von Jobtickets, Jobrädern und einem Ökopunktesystem beim Vorarlberger Beschlägehersteller Julius Blum.

18 Millionen Euro

Das A und O für eine gute betriebliche Mobilitätslösung ist einerseits das rechtzeitige Einbinden der Mitarbeitenden. So hat zum Beispiel der ORF am Küniglberg sein umfassendes Mobilitätskonzept auf Basis einer Mitarbeitenden-Befragung entwickelt. Demnach sollen bis 2025 rund 60 Prozent der Wege aller 3.000 Mitarbeiter:innen vom und zum Arbeitsplatz umweltfreundlich gestaltet werden.

Zweiter wesentlicher Punkt für eine gelingende nachhaltige Mobilität im Unternehmen ist eine gesicherte Finanzierung. Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die Förderungen von klimaaktiv mobil. Bis Ende Februar 2024 stehen noch rund 18 Millionen Euro freies Förderbudget für betriebliche E-Mobilität zur Verfügung. Sie können zum Beispiel für die Anschaffung von E-Nutzfahrzeugen und E-Ladeinfrastruktur, E-Kleinbussen, E-Leichtfahrzeugen und E-Pkw für soziale Einrichtungen, Fahrschulen und E-Carsharing sowie E-Taxis genutzt werden.

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

klimaaktiv

mobil

Darüber hinaus sind u.a. auch Maßnahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements, wie Sharing-Konzepte, (E-)Fahrräder, (E-)Falträder, (E-)Transporträder, bewusstseinsbildende Maßnahmen sowie Maßnahmen im Bereich der umweltfreundlichen Gütermobilität, förderbar. Einreichungen sind je nach Maßnahme bis 29.2.2024 bzw. 31.3.2024 möglich.

INFO

Nähere Informationen:
umweltfoerderung.at/hoevb sowie
[umweltfoerderung.at/
mobilitaetsmanagement](https://umweltfoerderung.at/mobilitaetsmanagement)

Wichtiger Hinweis: Nehmen Sie bitte rechtzeitig und unverbindlich Kontakt mit der kostenfreien klimaaktiv mobil Beratungsstelle „Mobilitätsmanagement für Betriebe, Bauträger und Flottenbetreiber“ auf. In einigen Fällen muss die Fördereinreichung vor der ersten rechtsverbindlichen Bestellung erfolgen.

KONTAKT

HERRY Consult GmbH
Tel.: +43 1 504 12 58 – 50
E-Mail: betriebe@klimaaktivmobil.at
klimaaktivmobil.at/betriebe
klimaaktivmobil.at/foerderungen

Entgeltliche Einschaltung des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)

Ehrungen bei Friseuretagung

In Neusiedl am See fand die Landesinnungstagung der Friseure statt. Diskutiert wurden unter anderem die Themen Lehrlinge, Ausbildung und Marketing. Trainerin und Mentorin Jennifer Wulf

referierte über „Mit Gelassenheit zu mehr Umsatz durch zielorientierte Teamführung im Friseursalon“. Im Rahmen der Tagung wurde auch drei Mitgliedsbetrieben zu ihren Betriebsjubiläen gratuliert.



Fachgruppengeschäftsführerin Claudia Scherz, Andrea Christine Bachmayer (Bruckneudorf, 25 Jahre) und Landesinnungsmeister Diethard Mausser (v. l.).



Fachgruppengeschäftsführerin Claudia Scherz, Sigrid Kratochwill-Pschick (Großpetersdorf, 30 Jahre) und Landesinnungsmeister Diethard Mausser (v. l.).



Fachgruppengeschäftsführerin Claudia Scherz, Christa Maria Posch (Oggau, 25 Jahre) und Landesinnungsmeister Diethard Mausser (v. l.).

Josef Jagenbrein übergibt an Manfred Moyses

Manfred Moyses, Lebensmittelhändler aus Donnerskirchen, ist der neue Obmann des Gremiums des Lebensmittelhandels in der Wirtschaftskammer Burgenland. Josef Jagenbrein war mehr als 20

Jahre lang in der Sparte Handel aktiv und seit 2005 Obmann des burgenländischen Lebensmittelhandels. Für seine langjährigen Verdienste erhielt er die Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Burgenland.



KommR Bettina Mayer-Toifl, Obfrau der Sparte Handel, Josef Jagenbrein und Manfred Moyses, Obmann des Gremiums des Lebensmittelhandels (v. l.).

Mitarbeitererehrungen in der Firma BECOM

Anlässlich von Mitarbeitererehrungen der BECOM Electronics (Hochstraß) im Gasthaus Bock in Rettenbach wurden von Industrie-Spartengeschäftsführer Ewald Hombauer (letzte Reihe, l.) Urkunden und Medaillen für bis zu 35 Jahre verdienstvolle Mitarbeit im Betrieb

überreicht. Die BECOM ist seit 1984 ein zuverlässiger Electronic-Engineering-, Manufacturing- und Service-Partner für Industriekunden. Mit burgenländischen Wurzeln entstehen im Konzern Lösungen und Qualität auf Weltniveau mit einem Gespür für innovative Entwicklungen.



Kunststoff als Lehrstoff

Eine besondere Tagung gab es im neuen Forschungs- und Entwicklungszentrum „Health & Innovation Center“ von MAM in Großhöflein. Norbert Polatschek, der Vorsitzende der Fachvertretung der burgenländischen Kunststoffverarbeiter, konnte zahlreiche Lehrkräfte und Lehrlingsausbilder aus der Kunststoffbranche begrüßen. Dabei wurde über die Nachhaltigkeit des Kunststoffes sowie die Lehrberufe der Branche

praxisnah informiert. Außerdem wurde den Lehrkräften die Kunststofflehrmittelbox „Mit Plastik richtig umgehen“ präsentiert. Produkte aus „Plastik aller Art“ stehen – trotz der vielen praktischen Eigenschaften – berechtigt unter Kritik. Gleichzeitig sind Kunststoffe nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken: Sie ermöglichen beispielsweise fortschrittliche Medizintechnik und energieeffiziente Logistik.



Thomas Gröger, Fachgruppengeschäftsführer Alexander Krail, WK-Direktor Harald Schermann, KommR Franz Nechansky, KommR Erika Lottmann, Bundesinnungsmeister Frank Böhler, Vorsitzender Norbert Polatschek und Johannes Poldlehner (v. l.).

Gutes für Mensch und Tier

EREIGNIS Die persönlichen Dienstleister der Wirtschaftskammer Burgenland zeigten sich in und vor dem Gebäude in Eisenstadt. Besucher konnten die verschiedenen Tätigkeiten direkt miterleben.

Die persönlichen Dienstleister präsentierten sich in und vor der Wirtschaftskammer in Eisenstadt. Für die Besucher gab es die Möglichkeit, in der „Energiewaschstraße“ in die Bereiche Humanenergetik, Astrologie, Raumenergetik sowie Farb- und Stilberatung hineinzuschnuppern. Haustierbesitzer hatten an sechs Stationen zum Beispiel die Gelegenheit, mit Massagegriffen für zu Hause und den Hundeparcours die Leistungen der Tierbetreuer und -energetiker

auszuprobieren. Im Rahmen der Veranstaltung wurden auch die Zertifikate „Qualitätsmanagement berufliche Sorgfalt

für Humanenergetiker“ verliehen. Das Qualitätsmanagement stellt in zwölf Kapiteln dar, wie die Grundlagen des Berufs, die

Anwendung in der Praxis und das Erscheinungsbild in der Werbung mit beruflicher Sorgfalt umgesetzt werden sollen.



Fachgruppenobfrau Gabriele Schnödl (5. v. r.) mit den zertifizierten Humanenergetikern.

Fit für die Nachfolge

Im Rahmen des Projektes „Trafik Übergabe/Übernahme“ wurden kürzlich Trafikantinnen von Angelika Bauer, Obfrau der Tabaktrafikannten in der Wirtschaftskammer Burgenland, besucht. „Wir möchten unsere Unternehmerinnen und Unternehmen infolge der Änderungen zum Tabakmonopolgesetz über die Unternehmensnachfolge informieren“, so Bauer. Angesprochen und diskutiert wurden aber auch aktuelle Themen wie Jugendschutz, Lieferprobleme und die wirtschaftliche Lage.

Bei Interesse können sich Trafikantinnen und Trafikanten bei Martina Rauchbauer melden:

T 05 90 907-3330,
E martina.rauchbauer@wkbglid.at



Pinkafeld: Obfrau Angelika Bauer, Irene Schardl-Weinreich Irene (v. l.).



Markt St. Martin: Obfrau Angelika Bauer, Anita Kreiner (v. l.).



Grafenschachen: Obfrau Angelika Bauer, Ulrike Meszaros (v. l.).



Rechnitz: Tamara Weber, Obfrau Angelika Bauer, Elvira Weber-Reschl (v. l.).



Kittsee: Andrea Schizler, Nicole Hoffmann, Obfrau Angelika Bauer (v. l.).

Mensch + Maschine

Die Regionalstelle Matersburg besuchte mit Unternehmern die Ausstellung „Mensch + Maschine“ im Haus der Digitalisierung in Tulln. Digitalisierung hören, sehen, erleben: Hier dreht sich alles um das Verhältnis von Mensch und Maschine. Wo

steckt künstliche Intelligenz drinnen? Wie smart werden wir in Zukunft leben? Welche ethischen Fragen wirft die Digitalisierung auf? Man erlebt die digitale Entwicklung und Zukunft – und das in einem der modernsten Showrooms Österreichs.



EPU-Sprecherin Daniela Jagschitz, Klaudia Kopp, Ernst Mitsch, Michaela Haider, Martina Pöttschacher, Christian Wild, Silke Gruber, Martin Moravitz, Alexander Eckhardt, Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt und Christian Schriefl (v. l.).



Für Sie und Ihre Mitarbeiter:innen.



Ihr Unternehmensservice betreffend Aus- und Weiterbildung.



Schulungsmaßnahmen, abgestimmt auf die Bedürfnisse Ihres Betriebs.



Machen Sie Ihr Unternehmen FIT!



T 05 90 907-5000 E info@bgld.wifi.at bgld.wifi.at/fit

Bei der Personalsuche aus dem Vollen schöpfen:

Mit dem AMS Service für Unternehmen



Der deutsche Diskontmarkt Thomas Philipps setzte bei der Filialeröffnung in Kittsee auf die Zusammenarbeit mit dem AMS. Bei der Suche nach Fachkräften wurden alle Möglichkeiten ausgeschöpft.

Das Arbeitsmarktservice bietet Betrieben Förderungen in Form von Lohnkostenzuschüssen für die Einstellung von älteren Arbeitssuchenden oder Personen, die schon länger keinen Job finden. Damit erhalten auch Menschen, die bei der Personalsuche oft ausgeklammert werden, die Chance auf ein berufliches Comeback.

„Für ältere Menschen ist es am Arbeitsmarkt ungleich schwerer, wieder Fuß zu fassen. Überhaupt bei längerer Abwesenheit. Betriebe schränken sich bei der Personalsuche zudem oft ein und grenzen

bestimmte Bevölkerungsschichten aus. Mit der Eingliederungsbeihilfe, die Betrieben für die Beschäftigung von älteren und langzeitarbeitslosen Personen gewährt wird, wird die Hemmschwelle der Einstellung herabgesetzt und so die berufliche Integration gefördert“, erklärt Petra Beidl, Leiterin des Arbeitsmarktservice Neusiedl am See.

Der deutsche Diskonter Thomas Philipps eröffnete in Kittsee im Juni 2023 und wurde dabei professionell vom AMS Neusiedl am See begleitet:

„Die Eröffnung unserer Filiale in Kittsee war personaltechnisch eine Herausforderung“, so Marktleiter und Franchisepartner Laszlo Szabo. „Die zuständige Regionalstelle in Neusiedl hat uns professionell begleitet: von der Erstellung eines eAMS-Kontos bis zur Vorauswahl

von potenziellen Mitarbeitern. Uns war wichtig, dass wir auch älteren Personen oder Langzeitarbeitslosen eine Chance geben. Mit einer vom AMS organisierten Arbeitserprobung hatten wir die Möglichkeit, das Personal kennenzulernen. Wir sind mit der Auswahl sehr zufrieden“, freut sich Wolfgang Unger, stv. Marktleiter und HR-Verantwortlicher.



Bitte kontaktieren Sie das AMS zu möglichen Förderungen:
AMS Service für Unternehmen
 T. 050 904 140
 E: sfu.burgenland@ams.at
www.ams.at/unternehmen

Wolfgang Unger, stv. Marktleiter und HR-Verantwortlicher sowie Claudia Lendwai von Thomas Philipps, Regina Fleischhacker, Christoph Ley vom Arbeitsmarktservice Neusiedl am See, Laszlo Szabo, Marktleiter Thomas Philipps (v. l.).

BUSINESS FUTURE DAY '23

FACING THE FUTURE. NOW.

GAME CHANGER KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI)



„Die Weiterentwicklung von künstlicher Intelligenz muss auch ein Anspruch burgenländischer Unternehmen sein und von der öffentlichen Hand mit effektiven Beratungsförderprogrammen gezielt und tiefgreifend unterstützt werden.“

Wilfried Drexler
 UBIT-Fachgruppenobmann der WK Burgenland,
 Berufsgruppensprecher Unternehmensberatung UBIT Österreich

FACING THE FUTURE. NOW. In einer Zeit, in der Technologie und Innovation den Weg für den Erfolg von Unternehmen ebnen, ist es von entscheidender Bedeutung, mit den neuesten Entwicklungen Schritt zu halten und die Möglichkeiten zu nutzen, die sich durch Künstliche Intelligenz (KI) eröffnen.

Mehr als 120 Teilnehmer sind ein Signal dafür, wie aktuell das Thema „Künstliche Intelligenz“ ist. Die Fachgruppe UBIT veranstaltete am 19. Oktober zum zweiten Mal den BUSINESS FUTURE DAY. Unter dem Motto „Game Changer Künstliche Intelligenz“ moderierte

die Burgenländerin Kristina Schranz auf charmante Weise diese impulsgebende Veranstaltung.

Wie lange braucht es, bis sich neue Technologien durchsetzen? Wo kann KI unterstützen und für unternehmerischen Mehrwert sorgen? Das waren zentrale Themen der Keynote von Dr. Vanessa Just, Vorstandin des Bundesverbandes Künstliche Intelligenz. KI wird die Welt der Beratung und darüber hinaus maßgeblich verändern. Alle sind gefordert, sich damit auseinanderzusetzen.

Stärkung von Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit

KI wird in Zukunft nicht nur die Effizienz und die Produktivität

steigern, sondern auch die Fähigkeit bieten, Daten auf bisher unerreichte Weise zu analysieren, Trends vorherzusagen und fundierte strategische Entscheidungen zu treffen. Unternehmen werden KI einsetzen müssen, um ihre Marktposition zu stärken und innovative Lösungen für ihre Kunden zu entwickeln.

Herausforderungen

Allerdings stellt die Thematik KI die Gesellschaft auch vor neue Herausforderungen und ethische Aspekte, die von großer Bedeutung sind. Wie können wir sicherstellen, dass KI-Systeme fair und verantwortungsbewusst eingesetzt werden? Wie können wir Datenschutz und Sicherheit gewährleisten? Wie werden wir sicherstellen, dass uns KI nicht auf Schritt und Tritt überwacht, unsere Arbeitsplätze übernimmt und sich unserer Kontrolle entzieht?

Genau aus diesen Gründen hat die UBIT-Fachgruppe beim BUSINESS FUTURE DAY 2023 einen tieferen Einblick in die Welt der KI geworfen, um all die Auswirkungen des Game Changers KI zu betrachten – und ein neues Veranstaltungsformat etabliert, dass 2024 wieder organisiert wird.



Karl Pinzolit, Kristina Schranz, Wilfried Drexler, WK-Präsident Andreas Wirth, Vanessa Just, Hans Lackner

+ Informationen



WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND
 Unternehmensberatung • Buchhaltung • IT

Tel.: 05 90 90 73 720
 wko.at/bgld/ubit

WIRTSCHAFT GEMEINSAM

OBERWART Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl (l.) besuchte die Kinderwelt, ein Second-Hand-Geschäft für Kindergewand und -sachen. Neu im Sortiment ist nun Damenbekleidung. Die beiden Betreiberinnen Andrea Werderits (M.) und Petra Kristen (r.) leben Nachhaltigkeit: Sie verkaufen Second-Hand-Ware und helfen, Leerstand von Gebäuden zu vermeiden, da sie die ehemalige Zielpunktfiliale als Standort ausgewählt haben.



BERNSTEIN Baumpflege und Obstbaumschnitt sind die Leidenschaft von Christian Celec (r.). Durch seine Tätigkeit leistet er einen großartigen Beitrag zur Gesundheit von (Obst-)Bäumen aller Art und damit auch zum Natur- und Umweltschutz. Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl (M.) und Regionalstellenleiter Christoph Winkler (l.) besuchten den Unternehmer und wünschten weiterhin viel Erfolg.



WELTEN Als besonderes Dankeschön für ihre langjährige Firmentreue wurden drei Mitarbeiter der Karl Lang & Sohn Metallbautechnik GmbH ausgezeichnet: Norman Binder (15 Jahre, 4. v. l.), Daniel Jud (25 Jahre, 3. v. l.) und Klaus Lang (30 Jahre, 5. v. l.). Der Familienbetrieb besteht seit über 120 Jahren und wird mittlerweile in der



MÖNCHHOF Im Weingut Keringer wurde groß gefeiert: neben dem Weinlesefest-Ernteabschluss 2023 und der Eröffnung eines neuen Pressehauses auch ein Firmenjubiläum. Vetreter der Wirtschaftskammer gratulierten Robert und Marietta Keringer, die 2004 den traditionellen Familienbetrieb übernahmen. Damals setzten sie sich das Ziel, außergewöhnliche

Weine zu kreieren. Gleich das erste Grand Cuvée 2004 aus Zweigelt und der Rarität Rathay wurde auf Anhieb Sieger bei Salon Österreich Wein. Mit der Weinlinie 100 DAYS ging der Erfolg weiter. Mittlerweile hat das Weingut 23 Mitarbeiter. Dort werden Trauben von knapp 100 Hektar Weingärten bewirtschaftet. Am Bild, v. l.: Birgit Eidler, Regionalstellenobmann



Kommr Robert Frank, Marietta Keringer, Robert Keringer und Regionalstellenleiter Harald Pokorny.

OBERWART Dieter Reischitz (2. v. l.) feierte mit seinem Unternehmen Taurus PC das 20-jährige Bestehen. Als Spezialist für alles rund um PC, Laptop, Handy, Drucker, Service, Reparatur etc. ist er mit seinem Team für seine Kunden unverzichtbar. Oberwärts Bürgermeister Georg Rosner (l.), Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl (2. v. r.) und Regionalstellenleiter



Christoph Winkler wünschten alles Gute zum Jubiläum und weiterhin viel Erfolg.

NEUTAL Als wirtschaftliche Ergänzung zum Familienbetrieb teD Betriebs GesmbH, dem Gastronomielokal im Technologiezentrum, hat sich Roman Petronczki (M.) mit dem Zeltverleihunternehmen ROMPET GmbH selbstständig gemacht. Nun können auch Caterings für Hochzeiten, Geburtstagsfeiern und Events geschützt abgewickelt werden – alles aus einer Hand. Funktionärin Melanie Eckhardt (l.) und Regionalstellenleiter Freddy Fellingner (r.) gratulierten.



NEUDÖRFL Die gelernte Landschaftsgärtnerin Stefanie Todorescu-Sommer eröffnete den Gartengestaltungsbetrieb Sommer-Garten, den sie gemeinsam mit ihrem Bruder Michael und drei Mitarbeitern betreibt. Zuvor führte sie ihr Geschäft sechs Jahre lang in Kottingbrunn. Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt und Christian Schriefl gratulierten der Unternehmerin zur Eröffnung und wünschten weiterhin viel Erfolg.



NEUSTIFT BEI GÜSSING

Seit 1998 ist Gerhard Jüttner (M.) in der IT-Branche tätig. Aus einer Trainertätigkeit heraus wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit. Nun realisiert er auch IT-Projekte für Kunden über die Grenzen Österreichs hinaus. Regionalstellenleiter Thomas Novoszel (r.) und Birgit Halper (l.) besuchten den Unternehmer.



GÜSSING Manuel Ebner (M.) ist Profi und Ansprechpartner für Glas. In seiner Glaserei mit Schauraum kann man sich von seinen Fertigkeiten bei Ganzglasanlagen, Wärmeschutzverglasung und Wandverkleidungen überzeugen. Die Junge Wirtschaft Güssing hat, vertreten vom stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Alexander Eder (l.) und von Birgit Halper (r.), den Jungunternehmer besucht.



ROHRBACH Vor mehr als zehn Jahren hat Herbert Meng (r.), am Bild mit Marko Markicevic (l.), seine Kfz-Werkstätte und Schlosserei eröffnet. Heute führt er sie gemeinsam mit Sohn Stefan Meng. Sie bieten umfassendes Service und nehmen sich für die Anliegen ihrer Kunden, die von ihrem Fachwissen überzeugt sind, ausreichend Zeit. Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt (M.) besuchte das Familienunternehmen.



NEUSIEDL AM SEE Regionalstellenobmann KommR Robert Frank (r.) und Regionalstellenleiter Harald Pokorny (l.) besuchten Michael und Jacqueline Graf (M.) im Restaurant STADTHAUS. Inhaber Michael Graf und sein langjähriger Freund und Küchenchef „Rupi“ verwöhnen die Gäste mit gutbürgerlicher Küche auf gehobenem Niveau inklusive sensationeller Qualität auf dem Teller.



APETLON Rita Pitzl (2. v. r.) bietet neben ihren Bienenwachstüchern nun auch handgemachte Geschenke, Bad- und Küchenutensilien sowie Selbermachen-Workshops an. Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba

(l.), Regionalstellenobmann KommR Robert Frank (r.) und Frau in der Wirtschaft Geschäftsführerin Charlotte Jautz (2. v. l.) gratulierten herzlich zur Geschenkmanufakturöffnung und wünschten weiterhin viel Erfolg.



PAMA Einen besonderen Grund zum Feiern gab es im Gasthof Kuster-Bartolich. 1923 gründeten Johann und Agnes Bartolich eine Bahnhofrestauration, die heuer das 100-jährige Bestehen feiert. Der Gasthof wird bereits seit 30 Jahren von Monika Kuster geführt. Eine Delegation der Wirtschaftskammer Burgenland durfte zu diesen besonderen Jubiläen gratulieren und Urkunden überreichen. Am Bild, v. l.: Bianca

Hartmann-Waba (Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende), KommR Helmut Tury (Spartenobmann für Tourismus und Freizeitwirtschaft), KommR Robert Frank (Regionalstellenobmann), Otto Kuster, Anna Bartolich, Monika Kuster, Harald Pokorny (Regionalstellenleiter), Charlotte Jautz (Frau in der Wirtschaft Geschäftsführerin) und Franz Perner (Spartengeschäftsführer für Tourismus und Freizeitwirtschaft).



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND
SEIT 100 JAHREN.

**WIR SCHAFFEN ZUKUNFT SEIT 100 JAHREN.
SEIT WANN SCHAFFEN SIE ZUKUNFT?**

Machen Sie mit!

wko.at/bgld/zukunft



WIRTSCHAFT GEMEINSAM

ROHRBACH Seit mehr als 60 Jahren besteht das Lebensmittelgeschäft, das Wolfgang Heidenreich von seiner Mutter übernommen hat. 2001 wurde die Greißlerei zum modernen Nah- und Frisch-Geschäft umgebaut. In ihrem Laden bieten Wolfgang Heidenreich und Sigrid Zöchling zahlreiche Spezialitäten aus dem Dorf an – und ihre eigenen Weine: ehrliche Klassiker und gereifte Rote mit Tiefgang. Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt (l.) und Klaudia Kopp (r.) besuchten die Unternehmer.



GÜSSING Erich Fiedler und Beatrix Hauber eröffneten AllerHandNatur, ein Fachgeschäft für Naturprodukte aus eigener Produktion. Egal, ob Liköre, Salze oder Öle – AllerHandNatur steht für Produkte ohne künstliche Zusatzstoffe, Farbstoffe und Konservierungsstoffe, die auch vor Ort verkostet werden können. Am Bild, v. l.: Regionalstellenleiter Thomas Novoszel, Vizebürgermeister Franz Fabian, Erich Fiedler, Beatrix Hauber und Funktionär René Pöschlmayer.



BAD TATZMANNSDORF

Das Powerwochenende von Frau in der Wirtschaft bot den Teilnehmerinnen Workshops zu den Themen Gedächtnistraining, Work-Life-Balance

und TCM-Ernährung. Die SVS führte bei ihnen eine BIA Messung - eine Methode zur Bestimmung der Körperzusammensetzung - durch. Ein gemeinsamer Besuch der Friedensburg

Schlaining mit der Jubiläumsausstellung „Wir sind 100. Burgenland schreibt Geschichte“ rundete das Programm ab. Am Bild: Die Teilnehmerinnen des Powerwochenendes.



PINKAFELD Die Bäckerei Ringhofer GmbH hat die Filiale zu einem Bio-Bistro umgestaltet. Neben Brot und Gebäck gibt es ein Sortiment an regionalen Lebens- und Genussmitteln. Vertreter der Wirtschaftskammer gratulierten zur Eröffnung. Am Bild, v. l.: Regionalstellenleiter Christoph Winkler mit Paul, Petra und Günter Ringhofer sowie Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl.



DEUTSCH TSCHAN-TSCHENDORF

Wachirarat Marx (M.) bietet in ihrem Studio Jasmin die traditionelle „Nuat“ Thaimassage an. Funktionärin KommR Herta Walits-Guttmann (l.) und Regionalstellenleiter Thomas Novoszel (r.) konnten sich bei einem Besuch von der besonderen Atmosphäre, einem Spiel aus Licht und Düften, im Studio überzeugen.



OBERPULLENDORF

Wilhelm Frühwirth (r.) ist durch sein Hobby, das Mountainbikefahren, auf die Idee für dieses Geschäft gekommen. Den neuen Verkaufsladen „LL-fashion & sports“ zeichnen ein reichhaltiges Angebot von Bekleidungswaren und Ausstattungsgegenständen für diese Extremsportart sowie vor allem die fachmännische Beratung durch den erfahrenen Spezialisten aus. Regionalstellenleiter Freddy Fellingner (l.) gratulierte zur Eröffnung.



NEUSIEDL AM SEE Regionalstellenleiter Harald Pokorny (l.) und Regionalstellenobmann KommR Robert Frank (r.) besuchten den Tag der offenen Tür der Akademie der Wirtschaft (BHAK/BHAS Neusiedl am See). Direktor Hannes Nitschinger (M.) freute sich über den Besuch und auf zukünftige Kooperationen.



JUNGE WIRTSCHAFT

Franz-Peter Bresich, JW-Bezirksvorsitzender von Neusiedl am See, und WK-Mitarbeiterin Stephanie Waldsich führten im Bezirk Neusiedl am See Betriebsbesuche durch. Stephanie Andert betreibt die Frühstückspension „Zur Sonne“ in Illmitz. Das

Familienunternehmen hat nicht nur Zimmer und Suiten, sondern auch Veranstaltungsräume für Seminare und Workshops. Doris Payer betreibt in Pamhagen ein Dienstleistungsunternehmen, das u. a. mit einem eigens konzipierten Gerät Grünschnitt und Pflanzen aus Glashäusern von Landwirten ausräumt.

Christoph Ebersdorfer hat es sich mit seinem Unternehmen Zickseafood GmbH zur Aufgabe gemacht, qualitativ hochwertige Fische und Meeresfrüchte zu züchten, die in unseren natürlichen Gewässern nicht vorhanden sind – innovativ, regional, nachhaltig und klimaneutral.

MATTERSBURG Das P&S Autohaus von Robert Perina (M.) und Alex Sommer ist seit 2022 Ansprechpartner rund um Neu- und Gebrauchtwagen sowie Service und Reparatur für alle Fahrzeuge. Gemeinsam haben sie mehr als 60 Jahre Berufserfahrung gesammelt und haben sie nun, mit acht Mitarbeitern, an einem Ort gebündelt. Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt (l.) und Christian Schriefl (r.) wünschten viel Erfolg.



Franz-Peter Bresich, Stephanie Andert, Stephanie Waldsich (v. l.).



Stephanie Waldsich, Doris Payer, Franz-Peter Bresich (v. l.).



Christoph Ebersdorfer und Franz-Peter Bresich (v. l.).



RIEDLINGSDORF Die Sonnenerde GmbH erhielt den Energy Globe Award Österreich 2023 in der Kategorie Luft: Das ausgezeichnete Projekt befasst sich mit der Errichtung einer einzigartigen emissionsfreien Anlage zur Erzeugung von Pflanzkohle, was eine der wenigen anerkannten Möglichkeiten ist, CO2 zu binden. Regionalstellenleiter Christoph Winkler (l.) und Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl (r.) besuchten



die Geschäftsführer Dominik Dunst (2. v. l.) und Gerald Dunst (2. v. r.) und besichtigten die Anlage. Sie gratulierten mit einer Urkunde zum Award.

NEUSIEDL AM SEE Frau in der Wirtschaft war zu Gast bei RE/MAX-Geschäftsführerin Daniela Weiss, die einen Einblick in die Immobilienwirtschaft gab. 2005 gegründet, ist der Standort Teil der RE/MAX-Gruppe PI mit insgesamt vier Standorten und rund 30 Mitarbeitern. Am Bild, v. l.: Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba, Geschäftsführerin Daniela Weiss, Roswitha Knebelreiter,



Frau in der Wirtschaft Geschäftsführerin Charlotte Jautz und Frau in der Wirtschaft Landesvorsitzende Petra Schumich.

Melden Sie Sich zum Newsletter der Wirtschaftskammer Burgenland an:
kommunikation@wkbgl.at



UNIQA gemeinsam besser leben

Gemeinsam Adrenalin leben.

UNIQA Unfallschutz Freizeit & Beruf

Jetzt informieren

uniqa.at

Werbung

Mein Marktplatz

#weiter
INFORMIEREN:
Mit dem AMS-Newsletter.

Jetzt anmelden!



MASCHINEN

Gummiketten für Takeuchi TB175/290

In großen Mengen auf Lager.

Top Erstausrüster-Qualität!

Auch andere Kettengrößen verfügbar.

T. 0650/7007770

QR-Codes

Ist es Ihnen aufgefallen? Um Ihnen einen noch leichteren Zugang zu verschiedenen Servicethemen zu ermöglichen, haben wir unsere Seiten mit QR-Codes versehen.

Um diese lesen zu können, laden Sie sich im App Store (iOS/iPhone) bzw. Play Store (Android) einen der zahlreichen kostenlosen QR-Code-Scanner herunter oder verwenden Sie die integrierte Scanner-App Ihrer Kamera.

Achten Sie auch zukünftig auf die QR-Codes in unseren Ausgaben. So können Sie mehr Informationen innerhalb von Sekunden mit Ihrem Smartphone abrufen.



Ein QR-Code führt Sie auf eine Website mit ausführlichen Informationen zum jeweiligen Thema.

Noch nicht getestet?

Probieren Sie es gleich aus:

Diesen QR-Code scannen und alle Ausgaben von Burgenlands Wirtschaft online nachlesen!



Steigern Sie Ihre Bekanntheit!

Präsentieren Sie Ihre Produkte oder Dienstleistungen im Magazin „Burgenlands Wirtschaft“ und erreichen Sie damit mehr als 17.000 Unternehmer im Burgenland!

JETZT INFORMIEREN!

tuba-verlag • Tel. 05/7101-200 • office@tubaverlag.at



IMPRESSUM

Herausgeber:

Wirtschaftskammer Burgenland, Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt
Tel. 05 90 907-4511, kommunikation@wkbgl.at

Medieninhaber:

tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstraße 187, 7400 Oberwart
Tel. 05/71 01-200, office@tubaverlag.at

Druck: Druckzentrum Eisenstadt GmbH

Herstellungsort: Eisenstadt

Druckauflage 2023: 17.100 Stück

Die Information zur Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes können abgerufen werden unter:
wko.at/bgld/news/-burgenlands-wirtschaft-

**WIR
SCHAFFEN
ZUKUNFT.
SEIT 100
JAHREN.**

DIGITAL UNTERWEGS

Nutzen Sie die digitalen Medien der Wirtschaftskammer Burgenland und bleiben Sie informiert.



Service und Newsportal: wko.at/bgld



Newsletter: **Anmeldung unter kommunkation@wkgld.at**



Facebook: facebook.com/wirtschaftskammer.burgenland



Instagram: instagram.com/wkgld



LinkedIn: linkedin.com/company/wirtschaftskammer-burgenland



WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND



VW ID. Business Special

Die Zukunft fährt vor. Sie bestimmen wann.

Jetzt anmelden unter
[vw.at/business-special](https://www.vw.at/business-special)



Wir laden Sie und Ihre MitarbeiterInnen ein: Testen Sie die neuesten Elektromodelle von Volkswagen. Lassen Sie sich von höchster Effizienz, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit begeistern. Einfach online anmelden und wir stellen Ihnen und Ihren MitarbeiterInnen an Ihrem Wunschtage unsere vollelektrische ID. Flotte kostenlos für Probefahrten zur Verfügung.

Stromverbrauch: 14,9 – 24,6 kWh/100 km. CO₂-Emissionen: 0 g/km. Symbolbild. Stand 10/2023.